

Doc Dreessen rät

Esoterische Medizin ? So 'n Quatsch ! ? (1. Teil)

(zrcw) - Ja! In den Augen rein schulmedizinisch-naturwissenschaftlich ausgerichteter Mediziner mit Tunnelblick ist weitestgehend alles das, was nicht mit Stahl (chirurgisch), Strahl (radiologisch) oder »Pharma« (Pillen, Tabletten usw.) behandelt oder zur Diagnosefindung an herkömmlichen Untersuchungsverfahren (wie zum Beispiel Labor, Röntgen, Computertomographie) herangezogen wird, schlichtweg nur Beutelschneiderei, Blödsinn, Esoterik, Humbug, Mystik, Okkultismus, Scharlatanerie oder Psychokram. Wumms! Die Welt ist platt, und so ist das! Dabei hat der zwar mittlerweile in aller Ohr und Munde sich herumtummelnde Begriff Esoterik heutzutage keinerlei Bedeutung mehr, denn er bedeutet Geheimwissen (griechisch: esoterikos = innerlich, dem inneren Bereich zugehörig). Gemeint waren damit philosophische Lehren, welche einem nur begrenzten, inneren Personenkreis zugänglich waren. Im Gegensatz zur Exoterik, dem allgemein zugänglichen Wissen für jedermann. So wie es heutzutage uns allen grundsätzlich möglich ist, an jegliche Form von archiviertem oder niedergeschriebenem Wissen heranzukommen. Stichwort Büchereien oder Internet, Seminare oder Kurse. Im engen Sinne verstehen (sogenannte) Wissenschaftler nur das als wissenschaftlich, was beweisbar, nachvollziehbar, messbar und wiederholbar ist. Demnach dürften also strenggenommen die Wissenschaften der bildenden Künste, der Philosophie oder der Theologie als solche überhaupt nicht existieren. Obzwar sie, zeitlich gesehen, weit längeren Bestand haben als die modernen Naturwissenschaften der vergangenen drei Jahrhunderte. Hier gibt es herzlich wenig zu messen oder zu beweisen, hier ist das meiste also Ansichtssache, Sache des eigenen Weltbildes. Und weil Aku-



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen Dr. Claus Dreessen klärt in einer Serie über den Sommer über Hautthemen auf.

Foto: Privat

punktur, Aromatherapie, Astrologie, Bachblüten, Edelsteintherapie, Homöopathie, Irisdiagnostik, Kinesiologie, Reiki und viele andere Verfahren sich einfach mit den bisherigen eingeschränkten physikalischen Messmethoden nicht erfassen lassen, fallen sie eben durch das Rost und in die Kiste Esoterik.

Gerade soeben noch wird einigen wenigen Gebieten der Naturheilverfahren (wie diätetische Ernährung, Luftkuren in Feld, Flur, Wald und Wiese oder Kneippsche Güsse, Moorbädern, Wadenwickeln oder Wassergetrete) ein milde belächeltes Daseinsrecht eingeräumt. Die sich als solide Wissenschaftler empfindenden professoralen Rechterhaber vergessen leider zu oft, dass auch die von ihnen so hochgelobten noch so modernen Wissenschaften ganz zu Beginn auch mit nichts anderem gestartet sind als mit einer Einzelbeobachtung eines Phänomens. Trat dieses wiederholt

auf, hieß das ganze »Erfahrung«. Fing man an, diese wiederum in Zahlen kleiden zu wollen, so wurde gemessen und gezählt auf Deubel komm raus und schließlich das Ganze beschrieben; und somit war es dann bewiesen und halt wissenschaftlich. Und so funktioniert der gesamte Medizin- und Pharma-Betrieb noch heute und nach wie vor. Ganz bestimmt liegt auch darin sehr viel Segensreiches, Sinnhaftes und Verantwortliches. Aber ausschließlich darin? Wer hat hier die Deutungshoheit und somit die Meinungsmache übernommen? Soll denn die langjährige (un-gemessene) Erfahrung Ihrer Heilpraktikerin oder Ihres Hausarztes gar nichts gelten? Hat sich nicht (auch ohne wissenschaftliche Beweise) in so manchen, wenn nicht vielfältigen Fällen deren Erfahrungswissen, deren 7. Sinn oder deren Intuition und nachfolgend deren naturheilkundliche Behandlungsvorschläge als für Sie persönlich, Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn als segensreich erwiesen? Und mag dazu auch so manche nicht streng wissenschaftlich gesicherte Maßnahme angewendet worden sein, ich halte es da gerne mit dem genialen Arzt und Universalgelehrten Paracelsus aus dem 15. Jahrhundert: Wer heilt, halt recht! Als Patient ist es mir reichlich egal, ob eine Methode evidenzbasiert wissenschaftlich bewiesen ist oder nicht, Hauptsache, sie hat geholfen und nicht geschadet; selbst wenn sie von gewissen Kreisen als »esoterisch« gebrandmarkt wird. So viel zur Einleitung, in den kommenden Folgen gehen wir dann mal ins Eingemachte. Bis dahin überlasse ich gerne Sie und meine provokativen Fragen diesem Wochenende.